

Bitte wenden!

KLOW MÜLLER
Uhrmachersmeister und Optiker
Eberswalde
Schicklerstraße 8
Fernruf 2690 Gegründet 1877
Alleinverkaufsstelle der *Alpina*-Uhren-Fabriken

N^o 71650
Datum

Rückgabe der Uhr
nur gegen diese Marke
innerhalb 3 Monaten

Das Ersatzstofflager ist nicht unerschöpflich! Bestelle rechtzeitig nach!
Nur beste Qualitätsteile erhält innere Schädigung. Sie sei dein Stolz!

Ausgelohnte Arbeit	Erzstücke	Arzt	Stempel	Zeit	mit	Werk	Reparatur
124/24	300	3/2	7.50				10-3
							10-1

Halte Ordnung im Ersatzstofflager. Sie erleichtert deine Arbeit und die deiner Betriebskassen!

Lfd. N^o 71650
Geb. Nr. 396219
Art der Uhr: *Alpina H. 4*
Name: *Behrendt*
Wohnung: *Bahnhofstr. 26 II*

angenommen 13.5.37
fertig zum 20.5.
Uhrzeit 72
Tag der Abgabe 23.5.
Preis 7.50

Eine gut durchdachte Reparaturmarke

Die mir von meinen Kunden übergebenen Uhren werden sorgfältig aufbewahrt. Bei Einbruch, Diebstahl und höherem Gewalt übernehme ich keine Haftung. Die Uhren sind gegen Feuer Schaden versichert. Ein Schadensersatz bei Feuerschaden kann jedoch nur in Höhe der von der Versicherung gezahlten Entschädigung erfolgen.
Bei Annahme genaue Reparaturpreis und Liefertermins können bei der Eigenart von Uhrreparaturen leider nicht bindend sein.

Der Reparaturpreis beträgt voraussichtlich *RM 7-8,-*
Sollten sich während der Reparatur notwendige Mehrarbeiten ergeben, erhalten Sie Nachricht.

Wohnung: *Bahnhofstr. 26 II*
Name: *Behrendt*
Am der Uhr: *Alpina H. 4*
Lfd. N^o: *71650*
Geb. Nr.: *396219*
Art der Uhr: *Alpina H. 4*
Name: *Behrendt*
Wohnung: *Bahnhofstr. 26 II*

Fotos: Uhrmacherkunst

währt sich glänzend! Bei den kleinen Teilen ist jeweils eine dreistellige Zahl angegeben, das bedeutet dann: Reihe 2, Fach 3, Flasche 4! So ist jedes Suchen überflüssig, jede Frage ist schon beantwortet, bevor sie gestellt ist! — Die Angabe der Reparaturzeit ist ja selbstverständlich, aber nicht oft findet man auf den Reparaturmarken einen Raum für die Gangleistung der Uhr!“

„Bei mir werden die Uhren ja auch vom Gehilfen vorreguliert, und er macht in eine Ecke der Marken seine Vermerke, aber so ist meine Reparaturmarke nicht eingerichtet.“

„Nun, diese Vermerke sind tatsächlich nur für die Vorregulierung. Wenn die Uhr dann als ‚fertig‘ am Reparaturbrett hängt, dann wird die Uhr mit einem richtigen Regulierkarton versehen, auf dem täglich die Gänge der Uhr aufgeschrieben werden. Sie glauben gar nicht, wie diese sorgsame Arbeit dem Kunden imponiert!“

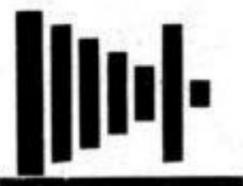
„Sie beansprucht doch auch viel Zeit! Ich könnte das nicht!“

„Ein Irrtum! Sie denken: erst muß mein Geschäft so groß sein, dann kann ich mir solchen Luxus erlauben. Umgekehrt ist es: Nur auf solche Weise, durch überragende fachliche Tüchtigkeit können Sie Ihr Geschäft groß machen! Es ist ein saurer Weg, er ist mühsam und zeitraubend, aber der Erfolg ist sicher!“

„Sie mögen recht haben! Vor allem, Sie werden es ja wissen, wodurch Sie groß geworden sind!“

„Ja, und um es sehr einfach zu sagen: Ich habe jede Arbeit und jede Leistung besser als die anderen auszuführen versucht! Das Leistungsprinzip ist in meinem Geschäft immer obenan gewesen, und Sie werden bei mir immer wieder sehen: Vieles ist anders als bei den Berufskameraden, ob es besser ist, muß ein anderer beurteilen.“

(1/1380)



Uhrteile werden photographiert

Von Dipl.-Ing. E. Lessing

Wenn der Uhrmacher Proben seines handwerklichen Könnens im Bilde zeigen will, so hat er den Wunsch, daß sie so gesehen werden, wie er sie selbst sieht, nämlich durch die Lupe. Er will einen Eindruck der Feinheit und Präzision vermitteln, ohne die sein Schaffen nicht denkbar ist. Das ist aber bei den meisten Veröffentlichungen über Uhrmacherarbeiten nicht erreicht, weil sie in zu kleinem Maßstabe wiedergegeben sind. Wollte man solche Bilder durch die Lupe betrachten, so würden sie nicht viel mehr hergeben, besonders dann, wenn es sich nicht um einen Originalabzug, sondern um einen Rasterdruck in einer Zeitschrift handelt. Man muß also die Aufgabe anders anfangen und die Vergrößerung schon bei der Aufnahme bewirken. Das Verfahren ist so einfach und mit so geringem Aufwand an Mitteln durchzuführen, daß man sich immer wieder fragt, wie es kommt, daß es so selten angewendet wird.

Bekanntlich wird ein Gegenstand in natürlicher Größe abgebildet, wenn der Kameraauszug, auch Bildweite genannt, d. h. also der Abstand von der Blendenebene bis zur Mattscheibenvorderfläche, gleich der doppelten Brennweite des Objektivs ist. Bei einer 9 × 12 - Kamera, deren Optik in der Regel eine Brennweite von 13,5 cm besitzt, müßte demnach die Auszuglänge 27 cm betragen. Würde man nun den Auszug um eine Brennweite, also auf 40,5 cm, verlängern und dann die Kamera so nahe an den aufzunehmenden Gegenstand heranschieben, daß das Mattscheibenbild scharf wird, so würde der Gegenstand in doppelter Größe abgebildet. Wollte man die dreifache Vergrößerung erzielen, müßte man auf die vierfache Brennweite ausziehen, unter gleichzeitigem näheren Herangehen an den Gegenstand usw. Das Verfahren würde zu Auszuglängen führen, die mit einer gewöhnlichen Klappkamera nicht zu erreichen wären.

